

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 486-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: M. 210.—, in den Ausgabestellen: M. 215.—, durch die Träger ins Haus geschickt: M. 225.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.



Wiedergabe: Zeitliche Anzeigen M. 25.—, Finanz- und Politik-Anzeigen M. 30.—, auswärtige Anzeigen M. 35.—, örtliche Anzeigen M. 40.—, auswärtige Anzeigen M. 45.— für die einseitige Anzeigen-Entnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Erster Vorkauf des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 486.

Donnerstag, 2. November 1922.

70. Jahrgang.

Aktive Währungspolitik?

Das Verlangen der Vereinigten Sozialdemokratie, die Reichsregierung möge zu einer aktiven Währungspolitik mit dem Ziel einer möglichst schnellen Sanierung der Mark übergehen, hat erneut das grundsätzliche Problem der Währungsfragen in den Mittelpunkt der politischen Diskussion gestellt. Man wird von vornherein sagen müssen, daß dies für eine Bewältigung eines so schwierigen Wirtschaftsproblems freilich einen Vorteil bietet. Die internationale wirtschaftliche Verworrenheit kann nicht mit parteitaktischen und parteipropagandistischen Grundrissen und Aktionsprogrammen überwunden werden.

Der Plan der Sozialdemokratie, das Gold der Reichsbank zu einem gewissen Teil zur Ausgabe einer Goldanleihe zu verwenden oder mit dem Gold der Reichsbank das schon bei der Stabilisierung von Währungen in früherer Zeit angewandte System der Konvertionsanleihen aufzubauen, steht und fällt mit der Stellungnahme der Reparationskommission zu solchen Gedankengängen und mit der Stellungnahme des Präsidenten der autonomen Reichsbank. Man muß feststellen, daß die Pläne der Vereinigten Sozialdemokratie keinesfalls irgendwelche grundsätzliche neue Gedankengänge darstellen. Es handelt sich vielmehr nur um die Aufnahme theoretischer Vorschläge durch die parteipolitische Macht der sozialistischen Arbeiterschaft, die schon auf den internationalen Finanzkonferenzen der letzten Jahre und in der ausgedehnten Literatur über das Valutaproblem eingehendste Beachtung gefunden haben. Die Durchführbarkeit dieser Gedanken ist von den beiden vorstehend schon genannten Voraussetzungen abhängig. Wäre die Verwirklichung der Pläne durchführbar ohne diese beiden Voraussetzungen, so müßte gerade der Vereinigten Sozialdemokratie, als dem Träger der augenblicklichen politischen Initiative auf diesem Gebiet, der schärfste und nachdrücklichste Vorwurf gemacht werden, daß sie so lange gegen ihre angeblich bessere Erkenntnis dem Zerfall der deutschen Mark zugehört hat.

Aus den Verhandlungen, die vor kurzem beim Reichskanzler stattgefunden haben und über die teilweise sehr undurchsichtige offizielle Verlautbarungen an die Presse weitergeleitet wurden, ist zu ersehen, daß die hervorragenden Wortführer der Sozialdemokratie von einer durchaus verschwommenen wirtschafts- und handelspolitischen Betrachtung in ihrer Urteilsbildung ausgegangen sind. Wenn man beobachtet, daß alle Auskünfte über die deutsche Exportwirtschaft ein fortwährendes Herabfallen der quantitativen Güterausfuhr darstellen, während demgegenüber nur die Papiermarkaufblähungen Exportsteigerungen vorgekauft, muß es auffallend sein, daß ein so ernsthafter Wirtschafts- und Finanzpolitiker wie Dr. Hilferding als Wortführer der Sozialdemokratie erklärt, die Aktivierung der Handelsbilanz Deutschlands sei nicht möglich, ohne vorherige Stabilisierung der Mark, d. h. also, das währungstechnische Moment gibt hier den Ausschlag für den internationalen Güterausfuhr. Es trifft durchaus zu, daß das Problem der Handelsbilanz und unserer Exportwirtschaft eng verbunden ist mit dem Problem unserer Importmöglichkeiten. Es ist auch richtig, daß die Entwertung der Mark nach sich zieht: Steigerung des Anteils der Nahrungsmittel und Einzelnen des Anteils der Industrierohstoffe in unseren Importen. Man kann aber nun keineswegs etwa annehmen, daß sich hieraus die Schlussfolgerung ergibt, daß zwangsläufig durch eine Stabilisierung der Mark dieser Prozeß irgendwie umgekehrt werden kann, bevor nicht durch tiefgreifende wirtschaftspolitische Maßnahmen dem Ausland gegenüber der Beweis dafür gebracht ist, daß der Ruhezustand der deutschen Wirtschaft mit Energie gesteigert wird und daß durch Intensivierung der Arbeit die natürliche Voraussetzung für die Aktivierung der Handelsbilanz geschaffen werden. Es trifft selbstverständlich nicht zu, daß etwa mit den finanztechnischen Maßnahmen erst begonnen werden kann, wenn die Handelsbilanz aktiv ist. Wohl aber gehört zu derartigen Sanierungsaktionen als erste Voraussetzung alles das, was dem Ausland das Vertrauen gibt, in der deutschen Wirtschaft wieder einen erstarrenden und wirtschaftlich wertvollen Faktor anzuerkennen.

Man hat gegenüber den bisherigen Verhandlungen das außerordentlich peinliche Empfinden, daß wir uns hier in Deutschland in diesen Dingen erneut in jene Blindenstellung einsperren, die schon stets der Ausgangspunkt aller politischen und wirtschaftlichen Katastrophen gewesen ist: die Welt als etwas um den deutschen Mittelpunkt Kreiselndes anzusehen. Es ist völlig irrig, einfach aus der finanzwirtschaftlichen Geschichte Sanierungs- und Stützungsaktionen zerbrochener Währungen für Deutschland übernehmen zu wollen.

Katastrophen in solchen Ausmaßen, wie wir sie jetzt durchleben, hat es in der Wirtschaftsgeschichte noch nicht gegeben. Vor allem war auch keines der hier als Beispiel in Frage kommenden Länder (Argentinien, Indien) in seinen lebensnotwendigsten Bedürfnissen so unzerstörbar mit allen internationalen Wirtschafts- und Finanzströmungen verknüpft wie das heutige Deutschland.

Wir müssen in der jetzigen Situation unbedingt Ruhe und Sicherheit in der Behandlung der schweren wirtschaftspolitischen Gegenwartsfragen bewahren. Wir dürfen nicht, um eine angebliche Beruhigung zu schaffen, zu Maßnahmen greifen, die gewisse Unruhemomente im Augenblick in unserem öffentlichen Leben ausschalten können, jedoch zwangsläufig die Folge nach sich ziehen, daß in kürzester Frist solche Unruhemomente in weit größeren Dimensionen wieder austreten. Dieses Verschieben des krisenhaften Gesundungsprozesses der deutschen Wirtschaft von Tag zu Tag, von Woche zu Woche und von Monat zu Monat übersteigt tatsächlich die wirtschaftlichen Nöte des Volkes außerordentlich. Es wird und muß unsere Aufgabe sein, alles zu tun, um die internationalen Kräfte für unsere Gesundung in Bewegung zu setzen. Man muß den Ursachen der deutschen Wirtschaftsnot entgegenzutreten und darf sich nicht in der Bekämpfung der Folgen der Not zersplittern. Die Wirtschaft wird in dem Gesundungsprozeß, der sich vielleicht nun endlich als Folge der bevorstehenden neuen internationalen Beratungen und Konferenzen andeuten wird, nochmals vor schwere Krisen gestellt werden und um ihre weltwirtschaftliche Existenzberechtigung einen ungeheuren Kampf durchzufechten haben. Die Erfüllung ihrer volkswirtschaftlichen Aufgabe, die lebensnotwendigsten Bedürfnisse der Gesamtheit zu befriedigen, wird ihre Kräfte im Übermaß in Anspruch nehmen. Aber die Wirtschaft wird und muß bereit sein, dann auch schwere Opfer auf sich zu nehmen, nicht zugunsten eines experimentellen Versuchs, sondern zugunsten einer klaren, die Gesundung Deutschlands, Europas und der Weltwirtschaft in sich schließenden Wirtschaftspolitik!

Bankrottserklärung Deutschlands als neuer Plan zur Rettung.

D. Paris, 2. Nov. (Via. Drahtbericht.) Ein neuer Plan zur finanziellen Rettung Deutschlands wird in der französischen Kammer im Laufe der nächsten Woche zur Sprache kommen. Der frühere französische Wiederaufbauminister Louchet will diesen Plan im Rahmen der Interpellationsdebatte vorbringen und er geht dabei von der Ansicht aus, daß Deutschland, wie auch die anderen Länder mit entwertetem Geld, in Europa sofort bankrott zu erklären und ihre Währung auf vollständig neuer Grundlage aufzubauen sei. Herr Louchet bezieht im „New York Herald“ viele Worte, die angeblich auch von englischen und amerikanischen Bankiers geteilt werden. Er drückt die Ansicht aus, daß auf diesem Wege das deutsche Finanzsystem in einem Jahre gebessert werden könnte. Diese Frist von einem Jahre würde notwendigerweise einen Zahlungsausfall für Deutschland bedeuten. Es handle sich darum, die deutsche Geldinflation, die nach dem Ende des Jahres 1923 den Ruin des Landes bedeuten würde, zu verhindern.

Havenstein über die Goldbestände.

Nr. Berlin, 2. Nov. (Via. Drahtbericht.) In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank letzte Präsident Havenstein nochmals die Auffassung des Reichsbankdirektors hinsichtlich der Verwendung des Goldbestandes der Reichsbank und hinsichtlich der Ausgabe von sogenannten Goldschonweisungen eingehend dar. Das Direktorium habe sich gegen die Verwendung des Goldbestandes ausgesprochen und Havenstein selbst vertritt die Ansicht, daß die Ausgabe von sogenannten Goldschonweisungen. So dringen es aber auch für Deutschland wäre, den Niedergang unserer Währung zu hemmen und wieder zu einem stabilen Markkurs zu kommen. So halte es doch das Reichsbankdirektorium für ausrichtig und unmöglich für uns aus eigener Kraft heraus dieses Ziel zu erreichen, d. h. es wir nicht ein ausreichendes Moratorium erhalten und eine für uns erträgliche Lösung des Reparationsproblems in fester Aussicht steht. Unsere Handels- und Zahlungsbilanz sei noch viel ungünstiger, als die bisher veröffentlichten statistischen Zahlen es erkennen lassen. Das Goldbestandes und die Zahlungsbilanz könne nur durch fortgesetzte und erschöpfende große Verkäufe von Mark an ausländischen Märkten gehoben werden. Im Sommer dieses Jahres habe die Reichsbank, einem dringenden Wunsch der Regierung folgend, mit starken Mitteln, von rund 250 Millionen Reichsmark auf den Devisenmärkten interveniert. Die Abwärtsbewegung unserer Valuta sei aber dadurch keineswegs verhindert, sondern nur um einige Wochen verlangsamt worden. Der Goldbestand der Reichsbank liege arbeitsmäßig nicht wie vielfach behauptet werde, brach, sondern leiste durch kein dieses Vorhandensein der deutschen Wirtschaft unerschöpfbare Dienste, denn er sei die Grundlage unserer Währung und ebenso die Grundlage der gesamten Wirtschaft und Aktionskraft der Reichsbank. Die Veräußerung der Ein- und Ausfuhr sei bisher nur deshalb möglich gewesen, weil die Reichsbank auf Grund ihres Goldbestandes noch eintragsfähig im Ausland habe, der den Verkauf der Mark im Ausland gegen Devisenbeschaffung gestatte. Mit dem Verlust des Goldbestandes sei der Kredit und die Aktionskraft der Reichsbank verloren.

Die Berliner Reparationsverhandlungen.

as. Berlin, 2. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Die Beratungen zwischen der Reichsregierung und der Reparationskommission, die ihren Fortgang nehmen, wobei der Reichsfinanzminister Dr. Hermes gestern einen ausführlichen Vortrag über den deutschen Standpunkt zur Frage der Markstabilisierung gehalten hat, haben zunächst noch — das muß allen möglichen Kombinationen, die in deutschen und ausländischen Blättern austauschen, gegenüber betont werden — den Charakter unverbindlicher Vorbesprechungen, so daß es vorläufig wäre, aus ihrem Verlauf irgendwelche Schlüsse zu ziehen. Man befindet sich durchaus noch im Anfangsstadium der Entwicklung der zu erörternden Fragen, d. h. im Stadium der vorläufigen Orientierung über die drei Grundfragen, deren erste die Stabilisierung der Mark bildet, mit der man sich gestern vornehmlich beschäftigte. Heute dürfte der Haushalt für 1923 in den Vordergrund der Besprechungen treten, daran wird sich die Erörterung der schwebenden Schuld schließen.

Wie man erfährt, haben den Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes über den deutschen Standpunkt zur

Frage der Markstabilisierung

ungefähr folgende Gedanken zugrunde gelegen: Eine Aktion zur Stärkung der deutschen Währung könne nur auf der Basis eines Goldfonds durchgeführt werden. Da eine Inanspruchnahme des Goldbestandes der Reichsbank nicht in Frage kommt, so bleibe nur übrig, zu diesem besonderen Zwecke — also nicht für allgemeine Reparationszwecke — eine Goldanleihe im Ausland aufzunehmen. Aber diese Möglichkeit hat, soviel wir wissen, Reichskanzler Dr. Brüning vor kurzem schon mit maßgebenden Vertretern ausländischer Regierungen gesprochen, wobei allerdings auf die Schwierigkeiten hingewiesen wurde, die sich vorläufig noch besonders in amerikanischen Finanzkreisen gegen einen solchen Plan geltend machen. Zur Behebung dieser Schwierigkeiten beizutragen, dürfte eine der wichtigsten Aufgaben der diesmaligen Berliner Reparationskonferenz sein.

In unterrichteten Kreisen rechnet man mit einem Aufenthalt der Reparationskommission in Berlin bis Ende der nächsten Woche. Man vermutet aber, daß die Reparationskommission irgendwelche Entscheidungen in Berlin selbst nicht treffen wird. Der informatorische Charakter ihres Besuches ist ja auch von Anfang an hervorgehoben worden. Über die Frage einer internationalen Reparationsanleihe und eines Moratoriums

im besonderen wird die Reparationskommission diesmal wahrscheinlich gar nicht verhandeln, vielmehr die Diskussion dieser Probleme der großen Brüsseler Finanzkonferenz überlassen.

Inzwischen werden die letzten Vorbereitungen für die Beratungen der ausländischen Finanzsachverständigen

getroffen, die im Finanzministerium unter Beteiligung erster deutscher Sachverständiger wie des Reichsbankpräsidenten, des Staatssekretärs Schröder und führender Bankleute stattfinden werden. Bis jetzt sind in Berlin eingetroffen: Herr Brand, der Teilhaber des bekannten Bankhauses Lazard in London, Professor Cassel aus Stockholm, der Präsident des Schweizer Bankvereins Dubois mit seinem Sekretär Steich, Professor Venzl von der Universität New York, der Präsident der Moskauer Bank Boris Kamenskaja, Professor Kennes und der Präsident der Niederländischen Bank Bisseling aus Amsterdam mit seinem Sekretär De Beaufort. Diese Herren werden morgen vormittags um 10 Uhr am Reichskanzler empfangen werden. Am Nachmittag beginnen die sachlichen Verhandlungen.

Alle diese Beratungen lassen naturgemäß die innerpolitischen Fragen Mark zurücktreten, so daß auch mit einer

Verschiebung des Wiederbeginns der Reichstags-sitzungen

zu rechnen ist. Der Ältestenrat des Reichstags wird am Freitag darüber beraten, wann der Wiederzusammentritt des Reichstags stattfinden soll. Man ist der Ansicht, daß, solange die Reparationskommission in Berlin weilt, Regierung und Abgeordnete so stark beschäftigt sind, daß die Reichstagsarbeit eine Belastung bedeuten würde. Ferner rechnet man damit, daß am 9. November, dem Wunsche der Sozialdemokraten entsprechend, die Sitzung ausfallen müßte und daß der Reichstag dann wieder vertagt werden müßte.

— Aus der Bezirksverwaltung. In der letzten Landesausschreibung vom 13. Oktober 1922 sind auf dem Gebiet des Brandversicherungswesens verschiedene Beschlüsse gefaßt worden, die von allgemeinem Interesse für die Gebäudeeigentümer des Regierungsbezirks Wiesbaden sind: 1. Vom 1. Januar 1923 an können bei der Kassaufsicht Brandversicherungsanstalt neben der Hauptversicherung auch „Ausräumungskassen“, „Versicherungen“ abgeschlossen werden. Durch diese Versicherung werden die Kosten der Ausräumung der Brandstätte und die Aufräumung der Brandreste sowie die Kosten für die Abfuhr des Brandschutts bis zur nächsten geeigneten und gesicherten Ablagerungsstätte gedeckt. Derartige Versicherungen können genommen werden in Höhe von 1, 2, 3, 4 oder 5 Prozent der Gesamtversicherungssumme der unter einer Brandversicherung

Expedition der Schriftleitung: 12 bis 1 März

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Bürofräulein**

(Anfängerin), jedoch mit Stenographie und Maschinenschrift vertraut, sucht.

Wiesbadener Wochenschrift-Gesellschaft.

Licht. Verkäuferin

mit Sprachkenntnissen, m. perf. anprobieren kann, sofort gesucht; ordentlich.

Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen, für Verkauf gesucht.

A. Pauls, Damenmoden, Neugasse 13.

Gewerbliches Personal**Junges Empfangsfräulein**

mit Sprachkenntnissen für Bahnverkehr gesucht. Off. u. S. 121 Taubl.-Verlag.

Dauersonal

Fräulein

zu 2 Kindern, 8 u. 10 Jahre, für nachmittags v. 3-7 Uhr gesucht. Russl. bevorzugt.

Hof, Kirchgasse 70.

Ein älterer Mann sucht eine ganz alleinlebende

Frau

oder alt. Mädchen zur Führung sein. Haushalts. Köch. Dorfgartenstr. 11.

1. Hs. Friedrich am Rh.

Köchin gesucht.

Eine durchaus zuverläss. u. gewissenhafte Person. Arbeit, die der auswärtigen Küche selbständig verstehen kann, für arbeitsfreudig.

Evangelisches Solus, Watter Straße 2.

Gut empf. Mädchen

für Hausarbeit gesucht zum 15. November.

Grillgasse 7.

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht Neugasse 22. Schuchardtstr.

Jun. 5 Mädchen

für H. Haushalt (2 Personen) sofort gesucht Bierhäuser Höhe 4. Part.

2. Kleinmädchen

als Küchenmädchen 7. 11.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn in gute Stelle gesucht.

Goethestraße 17. 1.

Beil. Alleinmädchen

für Hausarbeit u. Küche in ruhigen kleinen Haushalt zum 15. November gegen hohen Lohn gesucht Kaiser - Friedrich-Ring 30. 1.

Braves Mädchen

für kleinen Haushalt (ein Kind, 15 Mon.) gesucht.

Sich vorzustellen, Emscher Straße 48. 1.

Alleinmädchen

für klein. Haushalt sofort oder später gesucht, bei gutem Lohn und besser Bezahlung.

Schuhmacher, Viehbach, Cheruskerweg 8.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit aufs Land gesucht bei hohem Lohn. Näh. unt. S. 122 Taubl.-Verlag.

ehrl. Mädchen.

Dr. Strauch, Witterstraße 10.

2. o. Mädchen, 16. Jhr.

geh. Friedrichstraße 43. 2.

Mäd. Frau od. Mädchen

vermittlungslos gesucht Kapellenstraße 38. 2.

Stundenmädchen

oder Frau geh. Kretmers, Weinbergstraße 13.

Stundenfrau 2 St. norm.

geh. Kretmers, 13. 2.

Monatsfrau

oder -mädchen (inkl. von 3-5 Jhr. 9-11 u. 2-3 Jhr. 12-14) 17. 3.

Monatsfrau 2 St. norm.

geh. Kretmers, 13. 3.

Buchfrau

für Büroposten vermittelt.

Koerter u. Co. G. m. b. H. Mittelstraße 95.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Lehrmädchen

Lehrmädchen, 16 J., Buchführung u. Zimmer-Gehalt in Wiesbaden sucht.

Dauersonal**Juristenwitwe**

sucht post. Wirtinastreis als Hausdame, Gesellschaftlerin oder Beist. in Tüchtigenposition, hier oder im Ausland. Off. unt. S. 121 Taubl.-Verlag.

Haushälterin

am 1. Deabr. od. später. Off. u. S. 122 Taubl.-Verlag.

Dame française

cherche p. acc. d. a. famille française (ressort) Neugasse, Ecke Maniergasse, Rheinischer Hof.

Fräulein vom Lande

sucht ansehn. Stellung als Stütze am lieb. bei alt. Eheg. Lege mehr Wert auf gute Behandlung als auf Lohn. Off. u. S. 361 an den Taubl.-Verlag.

Geb. junge Dame

sucht nachm. Stelle zu Kindern oder a. Gesellschaft. Offerten unter U. 120 an den Taubl.-Verlag.

Geb. A. n. erswitwe

45 J., sucht als Hausd. oder in Geschäft auf Bezahlung. Vertrauenspost. od. Vert. u. w. halbe oder ganze Tage Beschäftigung (auch auch a. Ausland). Gef. Off. unter D. 120 an den Taubl.-Verlag.

Besseres christliches

Lehrmädchen, mit guten Referenzen, sucht Stelle in fein. Haushalt, auch a. Ausländern. Off. u. S. 120 Taubl.-Verlag.

Thüringer Köch., Stütze

Kindertst. u. w. sucht man b. Ankerstr. 10. Tagblatt Adburg. Tagl. 30000 Bel. Seite 10. - Markt. F. 001

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges intellig. Mann

20 J., sucht Stellung im Handel, auch als Ausländerreisender. Gef. Ang. an Dr. Witte, A. W. Kufel, Bahnhofstraße 9.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Maschinenbauer

24 J., firm im allgemeinen u. Vertikalmaschinenbau, perfekter Kabinenmechaniker, sucht eckig auf v. Reun. - Irrenden. Vertrauenspost. Off. u. S. 120 Taubl.-Verlag.

Chauffeur

mit guten Kenntn. f. Fahrer, mit allen Reparaturen bestens vertraut, sucht Stelle sofort oder später. Off. u. S. 121 an den Taubl.-Verlag.

Junges Mädchen

welches sich im Verkauf ausbilden will, für sofort oder später gesucht.

Luise Kleinfen

Spezialgeschäft f. feine Damenkleid., Banggasse 39.

Erste Weingroßhandlung

sucht einen Buchhalter für Journal (amerik.), Kontokorrent und Mahnwesen, sowie einen

1. Korrespondenten

der sowohl nach Dittat, als auch nach allgemeinen Angaben zu arbeiten versteht. In Betracht kommen nur kaufmänn. geübte Herren, die bereits ähnliche Stellen innehaben.

Ausführliche Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter U. 358 an den Taubl.-Verlag.

Platz - Vertreter

für Wiesbaden, der bei Kolonialwaren-Geschäften gut eingeführt ist, für la Haushalt-Kernreise gesucht. Off. unter U. 360 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

aus gutem Hause, mit höherer Schulbildung zum sofortigen Eintritt von Chemischer Fabrik und Chemikalien-großhandlung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf sind zu richten unter U. 104 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

Wollwaren - Tricotagen

In Süddeutschland u. Saargebiet gut eingeführter Reisender sucht provisorische Vertretung einer leistungsfähigen Firma zu übernehmen. Angebote unt. S. 119 an den Taubl.-Verlag.

Vermietungen

Baden u. Geschäftsräume.

Trod.

Kommissionslager

hat abzugeben. Off. unter S. 118 Taubl.-Verlag.

Möbl. Zim., Mani. uim.

Nachweis v. möbl. Zim., Wohnungen.

Kauhe, Lützenstr. 16, Stb.

Gut möbl. Manfard

gegen 2 Stunden leichte Hausarbeit

morgens bei 2 Damen; Mehrarbeit außer Lohn, Lützenplatz 8, 2 rechts.

Fremdenheime

Möbl. Zim., 1. möbl. Zim., 2 Betten, volle Pension.

Al. Burgstr. 10. 1. aut m. 1-2-3-4. Küche.

Heimkehrer, 2. 2. möbl. Zimmer mit Pension u. v.

Schön möbl. Zim., 1-2, und Küchenbenutz. Kleine Burgstraße 1, 2 rechts.

Mietgefuche

Ausländer sucht

3-4-Zim.-Wohn.

mit Küchenbenutz. Off. u. S. 103 Taubl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

in einem außerhalb des Zentrums u. möbl. auf einer Anhöhe, angene

Trotz der hohen Preise

zahlen immer noch höher:
Breite wie d. Konkurrenz
veröffentlicht f. sämtliche
brauchbaren

Gläser, Papier, Felle,
Reinigen sowie Metalle.
Eisen, Linsen.

Reinigungsbaum.
18 Eltiller Straße 18.
Telephon 4638.

Bestellungen w. abgeholt.
Fett, Marmelade, Wein,
Kornöl und alle sonstig.
brauchbaren

Gläser

kaufen Rändig zu hohen
schönen Preisen.
Gläserhandl. Ed. Stiff.
Blücherstraße 3. Hof.
Telephon 6038.

Papier, Gläser, Säde, Felle

Metalle u. d. d. Sipper.
Richtstr. 11. Tel. 4878.

Konturrenz. hohe Preise

Zeitungs-papier

Bücher, Felle, Utens.
Journale, Pappebefe und
Altpapier u. Einkauf. d.

Häuser
35 Bismarckring 35.
Telephon 2237.

Verpachtungen

In Dorkheim
(Rheinland-Pfalz) zwei
Häuser, 175 Acker, zu ver-
pachten. Neel Wiesbaden.
Rheinstraße 75.

Unterricht

Lateinische u. Griechische
Stund. ert. R. Friedrich-
straße 5 (a. Fennelbach).
Telephon 2105.

Junge geb. Kasse
erteilt russischen Unter-
richt. Offerten u. A. 359
an den Tagbl.-Verlag.

Span., Schwed.
Ausschreibung. 33
Jahre, 2. 1. 2-3.

Dame sucht
Schweden oder Schwedin
kennen zu lernen, um
die schwedische Sprache
zu erlernen.

Ludwig u. Co.
Richtstr. 5.

Verloren • Gefunden

Diejenige Herrschaften
welche Sonntagabend im
Rin-Café

10 000 Mark wechseln
liehen u. den Schein
haben, werden belohnt.
Bitte sofort mitgen.
Schirm bei Friedrich dori
abgeh. sonst 1. in ihre
Wohnung.

Entlaufen
in Schieferhülle Silber-
gros. schwarze Schärpe.
Krumme Vorderseite auf
„Cenai“ hat. G. Belohn.
abgeh. Kapellenstraße 45.

Kleine, ganz weiße
Hündin
(Kattenfänger). fures
haar u. schwarze Nase.
am Mittwoch mittags
Luisenplatz entlaufen. Ab-
zugeben gegen hohe Be-
lohnung bei Müller,
Friedrichstraße 7.

Verloren
Korset-Platz-Hotel Briesstraße. Abgegeben bei
Hansenstein & Vogler, A. G., Langgasse 26.

Gestohlen

wurde am Sonntag, den 29. Oktober, aus meinem
offenen Personenauto eine

braune Aktentasche
mit Inhalt, sowie ein
Regenschirm.

Dem Wiederbringer oder demjenigen der zur
Wiedererlangung der Sachen beiträgt, sichere ich
hohe Belohnung

Heinrich Redemann,
Baubüro, Schierstein a. Rhein.

Geschäftl. Empfehlungen

Reparaturen
an Klavieren und In-
strumenten aller Art
erledigt schnellstens
H. Barbe,
Karlstraße 24, 1. Stod.

Partiboden-Reinigung
wird für nachmittags
übernommen. Näheres
H. Kraus,
Seerobertstr. 11. W. 2.

Schlafanzüge
u. Herrenhemden n. Maß,
sowie Damenwäsche
w. tadellos angefertigt.
Sturm,
Mühlstraße 20, Bartenre.

Keine zerriff. Strümpfe
mehr, auch die größten
Löcher werden gestrichen
Bülowstraße 4, 3. links.
Annahme Dienstags und
Freitags.

Fraulein empf. sich im
Bücher- u. Ausbessern und
Bügeln außer dem Hause.
Mühlstraße 1, 1. r.

Manifure

Doris Beckmann,
Schwalbacher Str. 14, 2.
am Reibens-Theater.

Verchiedenes

Derjenige Herr
welcher wegen eines
Automobils

zu Herrn Baird kam, w.
arbeiten, sich nochmals an
Hr. Baird zu wenden, da
ein Vertrag vorliegt.
Hr. Baird Hotel „Rote“,
Tausche m. schönen Reis
gegen auterb. Summe od.
Sommervilla. Näh. Kirch-
gasse 44, 3. St. links.

Welche Pension
nicht Getränk gegen Milch
ab? Offerten u. A. 120
an den Tagbl.-Verlag.

Am. Diff. - Stiefel
Jana (Gr. 41). fast neu.
schw. ein. gebr. Schreiner-
werkzeug u. Lebensmittel
zu verkaufen. Schmidt,
Richtstraße 31. Hart.

Romancière
de Paris
désire t. connaître écri-
vains français ou allemands
pour collaboration —
traduction. Off. u. A. 121
an den Tagbl.-Verlag.

Gebildeter vermögender
Herr

26 J. a. w. die Bekannt-
schaft e. juna. geb. Dame,
aus nur besser Fam.,
zwecks Heirat

zu machen. Nur ernstem.
Offert. mit Photoz. unt.
D. 108 an den Tagbl.-V.

Junge Herr
sucht Bekanntschaft mit
Fraulein oder Witwe o.
K., zwecks Heirat. Off.
u. A. 119 Tagbl.-Verlag.

Neutral. Ausländer w.
Bekanntschaft mit i. Dame,
evtl. Witwe.

zwecks Heirat.
Antwort mit Lebensbesch.
u. Lichtbild unter G. 120
an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Mann

20 Jahre alt wünscht die
Bekanntschaft einer etwas
jüngeren gebild. Dame
zwecks Heirat.
Off. u. A. 122 Tagbl.-V.



Wenn sie zum Kuchenbacken statt des echten
Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ ein minder-
wertiges Backpulver verwendet.

Wenn sie sich, um etwas zu sparen, der Gefahr
aussetzt, einen mißratenen Kuchen zu erhalten
u. Mühe u. Kosten umsonst aufgewandt zu haben.

Beim Backen ist ein gutes, erprobtes Backpulver
das wichtigste! Deshalb spare sie nicht an
verkehrter Stelle, denn ein minderwertiges Back-
pulver ist — selbst geschenkt — noch viel zuteuer.

Mit **Dr. Oetker's Backpulver „Backin“** ist jede
Hausfrau gut bedient, denn damit gelingt der
Kuchen immer.

Ebenso empfehlenswert
sind die bekannten

**Dr. Oetker's
Puddingpulver,
Dr. Oetker's
Vanillinzucker.**

**Mobiliar-Versteigerung.**

Morgen Freitag, den 3. November 1922
vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich fort-
während in meinem Versteigerungslokale

22 Neugasse 22

nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes gebrauchtes
Mobiliar und Haushaltsgegenstände:

Zwei Schreibtische, polierte Kleiderschränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Näh-, Rauch-
u. Rippische 2 Plüschgarnituren, beste en-
aus je 1 Sofa und 2 Sesseln, 1 Konsole mit
Spiegel, Spiegel und Bilder, Betten, Feder-
betten, Porten Teppiche undäufer, eine
Kücheneinrichtung, Garderobenschrank, 1 Vertikal-
mappenschrank, 1 Schreibmaschinentisch,
1 große Partie Haushaltsgegenstände und Küchenutensilien,
Kaffeemaschine, 1 Partie Tischwäsche, Bücher, Koffer
und Schließfächer, Herren-Anzüge, Schuhe,
el. elektrische Beleuchtungskörper, 1 Regulator, ein
vergoldeter Tafelaufsatz (Bruchstück) und
viele hier nicht angeführte Gegenstände.

offentlich meißtend freiwilg gegen Barzahlung.

Befichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator

Neugasse 22. 3870 Telephon 3870.

**Regelmässige Verbindung**

von Bremen über Southampton,
Cherbourg nach New York durch
die prachtvollen amerikanischen
Regierungsdampfer der United
States Lines

Nächste Abfahrten:

President Harding . 8. November
George Washington 15. November
America 20. November
President Roosevelt 29. November
President Harding . 9. Dezember
George Washington 13. Dezember
Southampton u. Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte
und Segelkarten Nr. 15.

UNITED STATES LINES

BERLIN 9/8 WIESBADEN 56
Unt. d. Linden 1 Wilhelmstr. 56
und alle bedeutenden Reisebüros
General-Vertretung:
Norddeutscher Lloyd, Bremen

Billig und gut

Freitag und Samstag
im Antikafelager

Michelsberg 7, 1. r.,
ein Posten geist. Hosen
von 1950. — an:

ein Post. Enalisch-Web-
Hosen von 1950. — an:
Manchester, u. Breches-
Hosen in jeder gewünscht.
Preislage, sowie

Anzüge
und Loden-Joppen.

Rein Loden
(Nur eine Treppe.)

H. Glücklich,
Michelsberg 7, 1. r.

Deutsche und englische
Herren- und Damen-

Stoffe

in nur bester Qualität, gebe
noch zu billigen Preisen ab,
solange Vorrat reicht!

Prima Raglan-Stoffe.
Beste Referenzen.

Gymn., Adolfstraße 5.

Bienenhonig

gar. rein. in Dosen à 5
Pfund u. mehr u. 250
250 Pf. Pfundbienen und
Betonad. 100 Pf. Nachn.
Martins-Eiers.

Kranke u. M.
Eichendorferlandstr. 33.

L. Schellenberg'sche
Buchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse 21

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
Michelsberg. — Freitag,
abds. 4.45 Uhr. Sabbat,
morgens 9 Uhr. nachm.
3 Uhr. abends 5.45 Uhr.

— Sabbat, morgens 8.30 Uhr. Vor-
trag 10.30 Uhr. nachm.
3 Uhr. abends 5.45 Uhr.

— Sabbat, morgens 7.
abends 4.15 Uhr.

Talmud Thora • Verein,
E. B. R. Schwalbacher
Straße 10. — Sabbat-
Eingang 4.30 Uhr. mora.
8.30 Uhr. Mincha 4.45.

Ausgang 5.45 Uhr. —
Wochentage, morg. 7.30.
Mincha u. Maarit 5 Uhr.

REKLAME DRUCKE

Geschmackvoll in ihrer Ausstattung, in
Verbindung mit neuzeitlich gesetzten
Inschriften im Wiesbadener Tagblatt,
bringen Ihnen die sichersten Erfolge.

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN • KONTOR IM „TAGBLATTHAUS“, LANGGASSE 21

Milchpreiserhöhung.

Der Kleinhandelshöchstspreis für Milch wird ab
Donnerstag, den 2. November, auf 74 Pf. für das
Liter ab Verteilungsstelle erhöht.
Wiesbaden, den 1. November 1922. F283

Der Magistrat.

Höchstpreise für Briketts.

Die in der Verordnung vom 21. Oktober 1922
festgesetzten Höchstpreise für Braunkohlenbriketts
werden mit Wirkung ab 1. November 1922 um
179 Pf. je Zentner erhöht. Der Höchstpreis für
Braunkohlenbriketts beträgt somit:

a) vom Bahnlager abgeholt . . . 528 Pf. je Ztr.
b) vom Stadtlager abgeholt . . . 533 Pf. je Ztr.
c) in offener Ladung frei an das Haus:
nach Zone 1 . . . 570 Pf. je Ztr.
nach Zone 2 . . . 573 Pf. je Ztr.

d) im End frei Keller:
nach Zone 1 . . . 573 Pf. je Ztr.
nach Zone 2 . . . 576 Pf. je Ztr.
Wiesbaden, den 1. November 1922. F283

Der Magistrat. Kreisverwaltungsstelle.

Gut eingerichteter St iderei

ist Gelegenheit geboten, sich einem alten
bedeutenden Engros- und Textil-
branche anzuschließen. Event. kommt
säufliche Uebernahme in Frage. Offerten
unter W. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. u. akad. eb. Herr, 48 J., ev., gesund,
solib. freibem, mittelgroß, vollständig unabhängig und
selbstständig. Ich suche zu endl. Erh., ruhiger Gut-
besitzer, mit größ. Be. mög., möchte gerne glücklich sein
u. glücklich machen und such eine schöne vieljährig be-
gabte Dame, auch Witwe mit Kind, zwecks baldiger

Heirat

kennen zu lernen. Namen in öfentl. Berh. mit eigenem
gemüthl. Heim, wenn mögl. verb. mit Landwirtshof
od. N. Gut, wo die G. unlag. für eine Ideelle schon
vorhanden sind, bitte ich um ausführl. Zuschr., mögl.
mit Bild, unter P. T. 15967 A an Ala — Haasens- in
& Vogler, Frankfurt a. M.

F 47

Liesel Kohler
Adolf Weygandt jr.
VERLÖBTE.

Frankenthal (Pfalz), Wiesbaden,
Wiesbaden, Friedrichstr. 8. Webergasse 30.

Statt Karten.

Emilie Frank
Landesassessor Dr. jur. Ernst Vollmer
VERLÖBTE.

Wiesbaden,
Rüdeshimer Str. 33, 1.

G. Stern entschloß nach langem Leiden mein
lieber, treuversorgter Mann, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel

Bürovorsteher Edmund Braun
57 Jahre alt

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Johanne Braun, geb. Henjer.
Wiesbaden (Richtstr. 9), den 2. Nov. 1922.

Beerdigung Samstag nachmittags, 3½ Uhr,
auf dem Südfriedhof.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer teuren
Entsch. lassen wir allen unsern innigsten
Dank, zugleich auch Herrn Pfarrer Schloffer
für seine trostreichen Worte.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Gidel Halter.
(Wett. Pfalz).

Spezialarzt

em. Sanatoriumchef, approb. im Ausland,
f. Haut-, Geschlechts- und Frauenleiden,
Urolog **Moritzstr. 52** (Parterre)
Von 11— u. 6—7 abends. Sonnt. 11—1.

